



Otto & Wir!



Turmfalken

Gefiederte
Kirchenbewohner



Bastelidee

Bunte
Freundschaftsbänder

Spielgefährten,
Zuhörer,
Geheimnisteiler ...

Beste Freunde!



Wer gewinnt
beim **Würfelspiel**?

Hallo, liebe Kinder!

Ich bin Otto, der Buchotter. Wie alle meine Artgenossen kann ich nicht besonders gut sehen. Macht aber nichts – mit meiner Schwanzspitzenlupe habe ich immer alles im Blick. Typisch für uns Buchotter ist: Wir lesen unglaublich viel, weil wir unglaublich neugierig sind. Ihr bestimmt auch! Deshalb habe ich mir gemeinsam mit dem Team des Erzbistums Köln „Otto & Wir“ ausgedacht – eine Zeitschrift extra für Kinder! Mit spannenden Geschichten und dazu noch lustigen Spielen und Rätseln. Aber selbst ein superschlauer Buchotter braucht Hilfe beim Austüttern all der Ideen für euch. Zum Glück habe ich Freunde mit Spezialfähigkeiten:



Knorkeiche **Borke** und Kamillekröte **Törtel** sind ein unschlagbares Duo. Borke ist mit Törtels Schildpanzer verwurzelt. Mit ihrem Blätterdach spendet sie Törtel Schutz vor Sonne und Regen. Dafür bietet Törtel Borke etwas, das sonst kein Baum hat: Beweglichkeit.



Malen, Basteln, Experimentieren: Wassersalamander **Fleckart** sprüht nur so vor Ideen. Langweilig ist es mit diesem fantasievollen Tüftler eigentlich nie.



Und schließlich: **Pelzgard!** Wer oder was Pelzgard ist – darüber schweigt sie sich aus. Pelzgard spricht eigentlich überhaupt nicht, kann aber jederzeit irgendwo auftauchen. Meistens, um etwas Essbares aufzustöbern. Dabei ist sie nicht wählerisch. Sie verschlingt auch Seitenzahlen, knabbert Buchstaben an oder nagt an Fotos. Dabei ist Pelzgard immer schwer zu entdecken.

Aber euch kann Pelzgard bestimmt nicht an der Nase herumführen, und ihr könnt leicht herausfinden, wie oft sie insgesamt auf den folgenden Seiten auftaucht!



Spielen und Toben in freier Natur – das ist genau nach dem Geschmack von Federschrecke **Hopplarissa**. Ihre Spiralfeder-Hinterbeine verleihen ihr enorme Sprungkraft. Mit Hopplarissa kann man einfach immer jede Menge Spaß haben.

Teamgeist

Oje! Ausgerechnet Otto muss eine sportliche Herausforderung meistern ...!



Verflixt! Ich bin vom Mander-Sportbund verdonnert worden, am Otterturnier teilzunehmen!

Können ihr mir helfen, aus der Nummer irgendwie wieder rauszukommen?

Klar helfen wir dir. Wir erstellen einen strammen Trainingsplan, wecken dich jeden Morgen um fünf zum Frühsport und setzen dich auf strengste Diät!

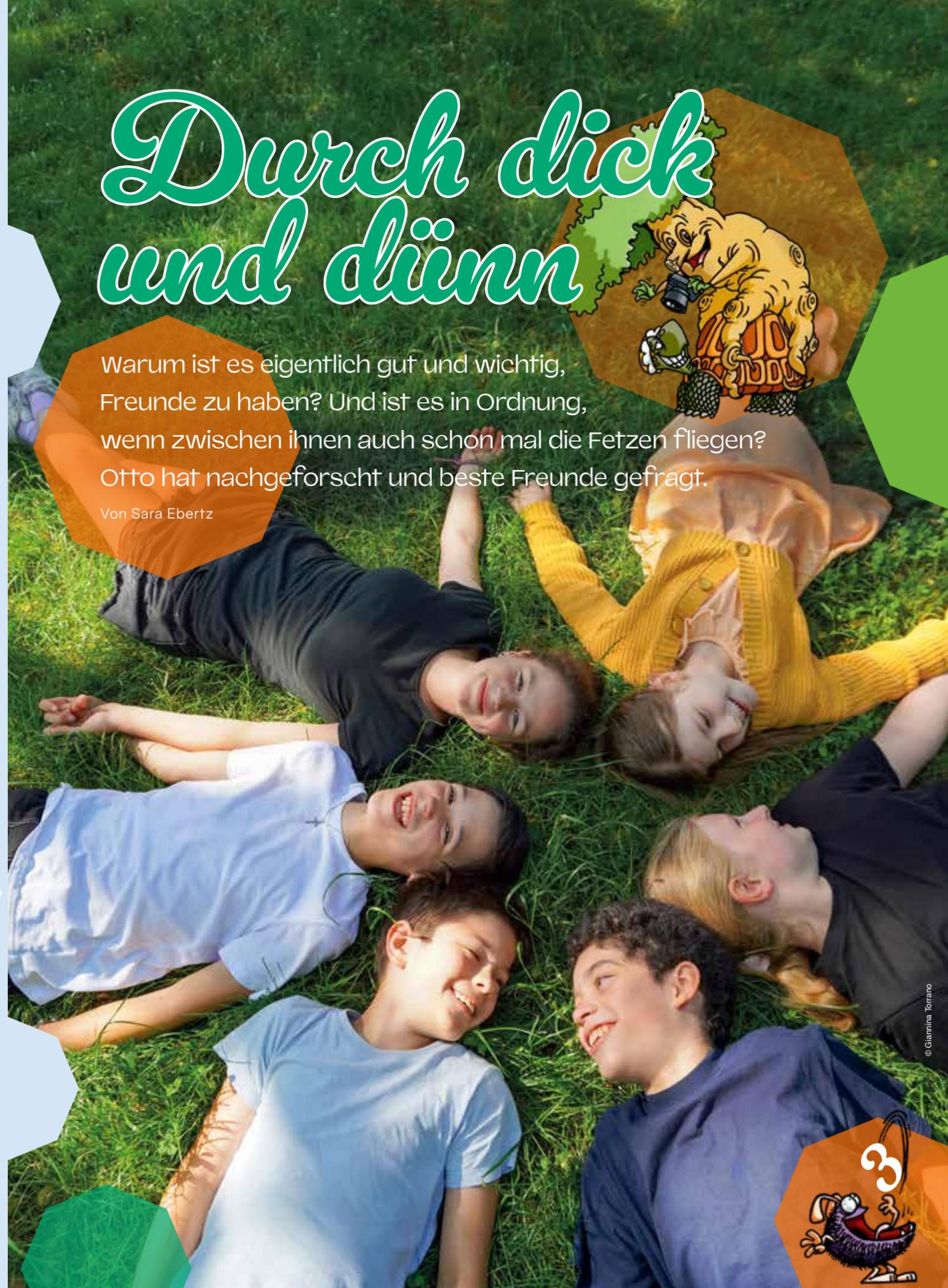
Ich glaube, ich brauche keinen Trainerstab, sondern einen neuen Freundeskreis!

Auf den nächsten Seiten gehts weiter.

Durch dick und dünn

Warum ist es eigentlich gut und wichtig, Freunde zu haben? Und ist es in Ordnung, wenn zwischen ihnen auch schon mal die Fetzen fliegen? Otto hat nachgeforscht und beste Freunde gefragt.

Von Sara Ebertz



© Giannina Torrano



„Freundschaft ist wie ein Schutzschild, mit dem sich Probleme nur halb so schlimm anfühlen.“

Wir Menschen haben eine große innere Sehnsucht nach Freundschaft: Wir sind auf Dauer nicht gern allein, sondern brauchen jemanden, mit dem wir unsere Sorgen und schönen Erlebnisse teilen können. Da ist es nicht verwunderlich, dass das Thema Freundschaft auch schon in der Bibel oft vorkommt. In Jesus Sirach 6,14 heißt es zum Beispiel: „Ein treuer Freund ist ein starker Schutz. Wer ihn findet, hat einen Schatz gefunden.“ Das heißt, gute Freunde sind richtig wertvoll!

Seite an Seite

Vor echten Freunden darfst du deine Gefühle immer ehrlich zeigen – sie sind für dich da, wenn du traurig bist, hören zu und verstehen dich. Freundschaft ist wie ein Schutzschild, mit dem sich Probleme nur halb so schlimm anfühlen. In guten Freundschaften wird es auch nie langweilig. Deshalb möchte man so oft wie möglich miteinander spielen, lachen oder kleine Streiche aushecken. Jedes Abenteuer, das ihr gemeinsam erlebt, schweißt euch enger zusammen. Bis ihr euch

so sehr vertraut, dass ihr sogar die geheimsten Geheimnisse miteinander teilt.

Auf und ab

Manchen fällt es kinderleicht, neue Freunde zu finden. Andere dagegen brauchen ein wenig länger – das ist ganz normal! Aber wie genau funktioniert das eigentlich mit dem Anfreunden? „Wenn man ähnliche Interessen hat, gleiche Hobbys teilt oder gern zusammen spielt, kann sich eine Freundschaft ziemlich schnell entwickeln. Verbringt man viel Zeit miteinander, festigt sich die Freundschaft und kann Jahre halten. Manchmal sogar ein ganzes Leben lang. Meine bis heute allerbeste Freundin habe ich auch als Grundschulkind kennengelernt!“, erzählt Laura Schmitz. Sie ist Lehrerin an der Katholischen Nikolausschule in Bonn-Kessenich.

Wie viele Freunde ein Mensch hat, ist ganz unterschiedlich. Hauptsache, du hörst auf deinen Bauch: Fühlst du dich wohl in der Nähe des anderen? Hast du Spaß? Jede Freundschaft ist ein bisschen anders, und manchmal fliegen sogar richtig die Fetzen. Streit ist nicht schön. Aber dass es mal kracht und du sagst, was dich stört, ist völlig in Ordnung. Echte Freunde vertragen sich nämlich schnell wieder, und das Gefühl von Ärger oder Enttäuschung, das sich zuvor zusammengebraut hatte, ist ruckzuck vergessen.



Bei uns war es Freundschaft auf den ersten Blick! Es fühlt sich schön an, einen Menschen zu haben, dem man alles erzählen kann. Wir haben uns gegenseitig schon so viele Geheimnisse verraten, dass wir allein schon deswegen befreundet bleiben müssen – nein, Spaß! Wir lachen immer viel zusammen. Wenn wir morgens in der Schule ankommen und der andere winkt, dann kribbelt der Bauch und das Herz pocht. Manche sagen, dass wir verliebt sind. Das stimmt aber nicht, wir sind einfach beste Freunde. Gestritten haben wir uns bisher nur ein einziges Mal.

Nastia (11) und Ben (11) sind der Beweis, dass es nicht viele Worte braucht, um jemanden zu mögen: Nastia ist vor 3 Jahren aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet. Als Ben und sie sich angefreundet haben, konnte sie kaum Deutsch.

Wenn man oft mit jemandem spielt, dann passiert das mit dem Anfreunden automatisch. Das fühlt man einfach in sich drin. Was wir nicht gern mögen, ist, wenn sich Erwachsene dabei einmischen – zum Beispiel wenn wir Fußball im Park spielen und eine fremde Mutter immer sagt, dass wir ihren Sohn mitspielen lassen sollen. Beim Fußball streiten wir uns leider sehr oft. Aber das Vertragen geht schnell. Wenn wir keine echten Freunde hätten, dann hätten wir bestimmt einen unsichtbaren Fantasie-Freund oder einen Kuschtier-Freund, weil man mit dem auch gut reden kann.

Mit einem Freund an der Seite ist man mutiger, finden **Lauri (10)** und **Javier (10)**. Sie kennen sich seit der 1. Klasse und sind froh, dass sie auch gemeinsam auf die weiterführende Schule gehen.

Annaëlle (9) und **Hanna-Emilia (9)** haben viel gemeinsam! Sie sind richtig dicke Freundinnen, die sich gern umarmen, bei Heimweh auf der Klassenfahrt trösten und stundenlang zusammen kichern.

Mit einer Freundin fühlt man sich verbunden und übergücklich. Das Gefühl macht, dass man zittert, ungefähr da, wo das Herz sitzt. Wenn die andere krank ist oder wir uns in den Ferien längere Zeit nicht sehen, dann vermissen wir uns und fühlen uns irgendwie anders. Also schlecht anders! Zusammen macht eben alles viel mehr Spaß. Wir können uns nicht gut auf Spiele einigen, deshalb plappern wir lieber. Unter Freundinnen ist es normal, sich auch mal zu streiten, weil wir superviel Zeit zusammen verbringen. Manchmal lachen wir auch übereinander, aber das ist nie böse gemeint. Bei guten Freundinnen ist das mehr ein Miteinanderlachen.



Verbandelt

Beste Freunde wickeln sie stolz um ihre Handgelenke: bunte Bänder aus verschlungenem Garn. Hier siehst du, wie du solche Armbänder im Handumdrehen selbst knüpfen kannst.

Dein Bastelmaterial:

- stabile Pappe
- + Glas
- + Bleistift
- + Schere
- + Lochzange oder spitzer Stift
- + Strickgarn in deinen Lieblingsfarben

So gehts:

Knüpf Scheibe herstellen

Als Erstes brauchst du eine Knüpf Scheibe. Dafür zeichnest du mithilfe des Glases einen Kreis auf die Pappe und schneidest ihn dann aus (1). In die Mitte deines

Pappkreises kommt ein Loch – dafür kannst du einen spitzen Stift oder eine Lochzange verwenden (2). An den Rand der Scheibe schneidest du nun acht kleine Kerben (3).

Ich mache auch mit!



Damit sich die Einkerbungen im gleichen Abstand auf der Scheibe verteilen, kannst du eine Uhr als Vorbild nehmen: Schneide bei 3, 6, 9 und 12 Uhr eine Kerbe und dann mittig zwischen diese Kerben jeweils noch eine weitere. Jetzt hat deine Scheibe acht Einschnitte. Perfekt!

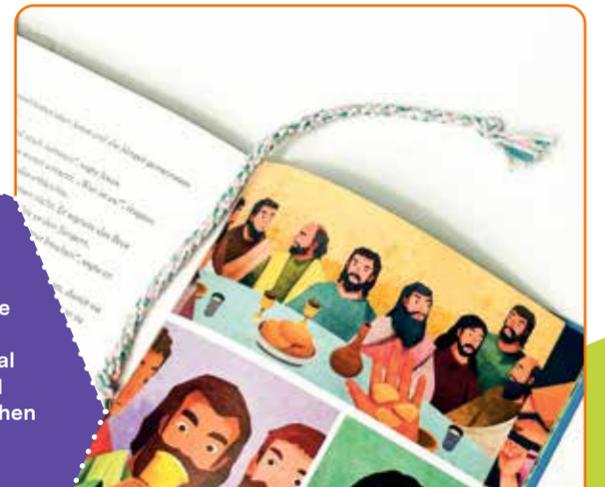
Fäden fädeln
Jetzt nimmst du dir sieben Fäden Strickgarn, die alle ungefähr 30 cm lang sein sollten. Knote die Fäden an einem Ende zusammen (4). Fädle den Knoten durch das Loch der Knüpf Scheibe (5). Anschließend steckst du immer jeweils einen Faden in eine Kerbe (6). Dabei bleibt eine Kerbe automatisch leer! Wichtig: Die leere Kerbe muss nach unten zeigen (7). Schon kannst du losknüpfen: Zähle vom leeren Einschnitt nach rechts und löse den dritten Faden aus der Kerbe, um ihn in die leere Kerbe zu stecken. Drehe die neue leere Kerbe so, dass sie wieder nach unten zeigt, und zähle wieder nach rechts, um den dritten Faden in die leere Kerbe zu stecken ...



Geschafft!
So gehts immer weiter. Allmählich kannst du auf der anderen Seite deiner Knüpf Scheibe beobachten, wie dein Freundschaftsband wächst und ein schönes Muster entsteht (8). Sobald dein Schmuckstück die perfekte Länge besitzt, ziehst du es aus der Scheibe und verknotest auch das zweite Ende (9). Schon kannst du es um dein Handgelenk binden oder einem besonders lieben Menschen damit eine Freude bereiten.

Ottos Tipp!

Und, hast du schon das ein oder andere Freundschaftsband gebastelt und den Dreh raus? Dann kannst du auch einmal ein längeres buntes Band knüpfen und dieses schöne Kunstwerk als Lesezeichen verwenden.



Nichts wie weg!

Macht mit bei einem tierisch spannenden Wettrennen.

Ziel

Neue Freundschaften muss man feiern! Otto gibt eine Runde Eis für alle aus.

Borke überzeugt Tom, dass es mehr Spaß macht, mit Martha zu spielen, als sie zu jagen. Also gemeinsam zum Ziel! **4 Felder vor!**

Tom als Wiesentrampell! Aber Hopplarrissa hat mit ihren Bienenfreundinnen stichhaltige Beweise dafür, dass es so nicht geht! **2 Felder vor!**

Ganz schön fesselnd, so ein Kinderspiel! Da sieht Tom alt aus. **Noch mal würfeln!**

Lautlos von oben? Nicht mit Fleckart! Ein gezielter Schuss aus seinem Blasrohr bringt Toms Ballon und seine Träume zum Platzen. **1 Feld vor!**

Eine kleine Kapelle! Keine Hektik, kein lästiger Tom. Nur Ruhe, Frieden, Zeit zur Besinnung. Erholt geht es weiter. **3 x würfeln und mit der höchsten Wurfzahl weiterziehen!**

Cleverer Plan von Otto! Der Domspatz sorgt dafür, dass Tom buchstäblich in der Klemme steckt. **3 Felder vor!**

Bitte lächeln! Ein Bild für die Ewigkeit? Jedenfalls für den Moment, der Martha reicht, um zu verschwinden. **2 Felder vor!**

Tom als Baum? Man glaubt es kaum! Doch die Tarnung klappt bei Otto nicht. Für Tom heißt das: Keine Wurzeln schlagen – nix wie weg! **2 Felder vor!**

Tom hat den Zugang zu der Brücke über den Rhein gesperrt. Doch dank Hopplarrissas Hilfe ist das für Martha kein Hindernis. **2 Felder vor!**

Süßer die Glocken nie klingen ... So ist Martha vor Tom gewarnt. **1 Feld vor!**

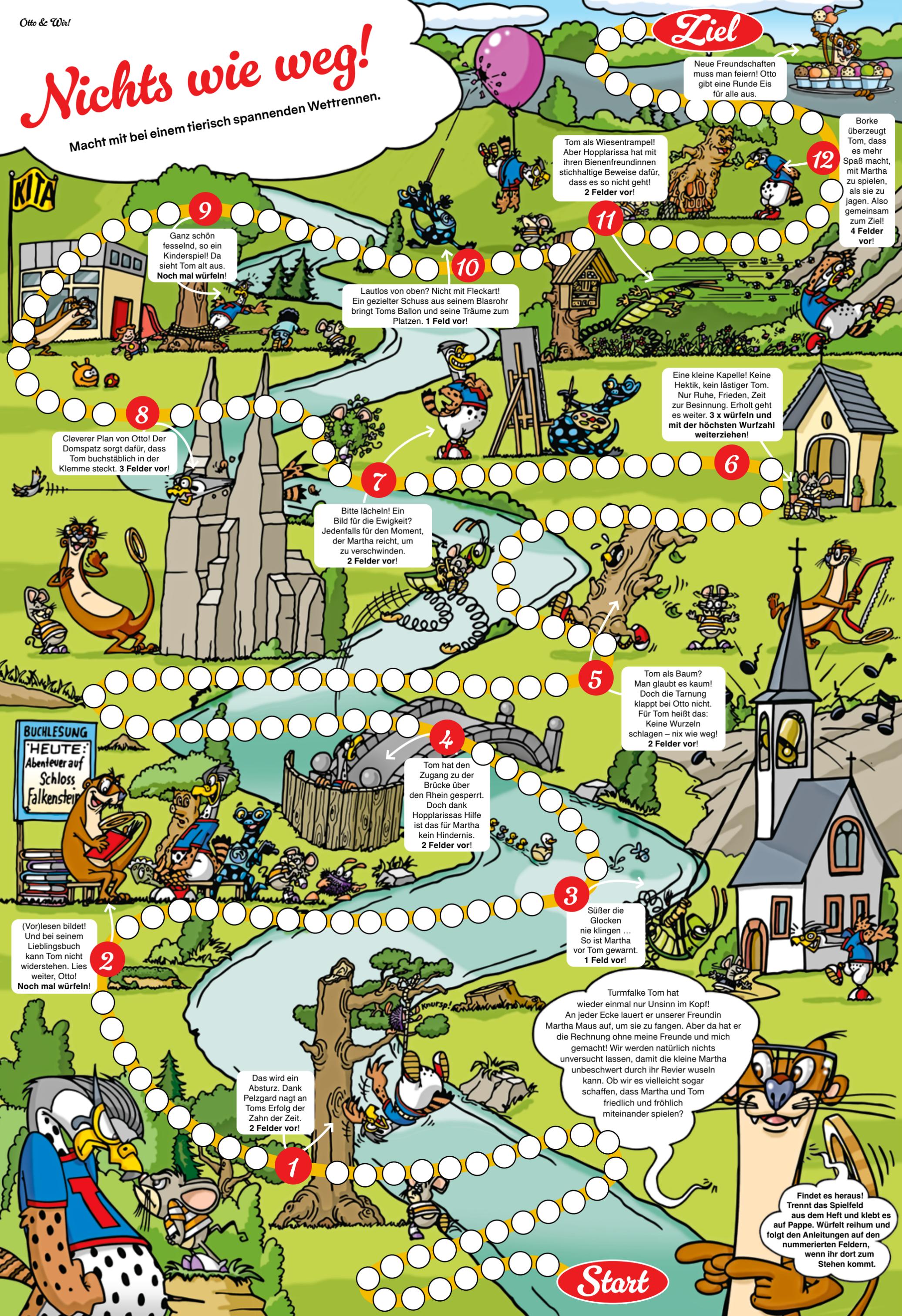
(Vor)lesen bildet! Und bei seinem Lieblingsbuch kann Tom nicht widerstehen. Lies weiter, Otto! **Noch mal würfeln!**

Das wird ein Absturz. Dank Pelzgard nagt an Toms Erfolg der Zahn der Zeit. **2 Felder vor!**

Turmfalke Tom hat wieder einmal nur Unsinn im Kopf! An jeder Ecke lauert er unserer Freundin Martha Maus auf, um sie zu fangen. Aber da hat er die Rechnung ohne meine Freunde und mich gemacht! Wir werden natürlich nichts unversucht lassen, damit die kleine Martha unbeschwert durch ihr Revier wuseln kann. Ob wir es vielleicht sogar schaffen, dass Martha und Tom friedlich und fröhlich miteinander spielen?

Findet es heraus! Trennt das Spielfeld aus dem Heft und klebt es auf Pappe. Würfelt reihum und folgt den Anleitungen auf den nummerierten Feldern, wenn ihr dort zum Stehen kommt.

Start



Kinderzimmer mit Aussicht

Flauschig und ungeheuer hungrig: Im Turm einer Kirche in Wachtberg sind kleine Greifvögel aus dem Ei geschlüpft. Das Erzbistum Köln setzt sich dafür ein, die Natur zu schützen und Tieren einen wertvollen Lebensraum zu bieten.

Von Sara Ebertz

Schau mal hin!

Ein eigenes Nest bauen? Das käme einem Turmfalke gar nicht in den Sinn! Vielmehr machen sich Turmfalken die Suche nach einem Zuhause für ihren Nachwuchs einfach: Entweder legen sie ihre Eier in einem verlassenen Nest anderer Vögel ab oder in einer Mauernische. Notfalls auf dem nackten Stein. Turmfalken können sich gut anpassen und fühlen sich auch in der Nähe des Menschen wohl. Häufig sind sie auf Bauernhöfen,

in hohen Gebäuden oder Kirchtürmen anzutreffen. Daher kommt vermutlich auch ihr Name.

Ihre Rufe sind wie ein hohes „Kikiki“

„Besonders die Städte machen Vögeln und Insekten das Leben schwer – zu viel Licht und Lärm, zu wenig Futter und Rückzugsorte. An vielen Kirchorthen jedoch übernehmen Menschen Verantwortung – und nehmen den Spaten in die Hand. Sie schaffen lebendige Oasen, zum Beispiel mit Wildstaudenbeeten, Naschhecken, Wasserstellen und Nisthilfen für unsere tierischen Mitgeschöpfe. Und das Tolle ist, den Menschen tut es ebenso gut“, berichtet Barbara Fröde-Thierfelder. Sie ist Expertin für Biodiversität im Erzbistum Köln. Biodiversi...!? Ja – das ist ein ganz schön kompliziertes Wort. Es bedeutet so viel wie die Vielfalt allen Lebens auf der Erde.

Auf dem Gebiet des Erzbistums Köln brüten pro Jahr, von April bis Juni, ungefähr 1.000 bis 1.700 Turm-

falkenpaare. Damit ist der kleine Greifvogel die häufigste Falkenart in Nordrhein-Westfalen. Auch im Turm der Kirche Heilige Drei Könige in Wachtberg-Oberbachem nistet dieses Jahr eine Falkenfamilie. Um das zu wissen, muss man nur hinhören: Sie verständigen sich über laute Kikiki-Rufe. Vor allem im Juni machen die Jungvögel im Kirchturm richtig Rabatz.

Turmfalken haben eine Superkraft

Um ihren Nachwuchs kümmern sich Turmfalken-Eltern gemeinsam. Eine gute Idee, wenn man weiß, dass jeder Jungvogel zwei bis vier Mäuse am Tag verschlingt. Nagetiere sind die Leibspeise der gefiederten Jäger. Um ein Beutetier aufzuspüren, haben die Flugkünstler eine besondere Fähigkeit: Sie können Pipi-Spuren von Mäusen im Gras aus der Luft erkennen. Übrigens bleibt ein Turmfalkenpaar oft ein Leben lang zusammen und auch seinem Brutplatz viele Jahre lang treu.

Das bin ich!



Ich heiße: Turmfalke

Man nennt mich auch: Falco tinnunculus

Mein Alter: bis 15 Jahre

Meine Größe: 31 bis 37 Zentimeter

Mein Gewicht: bis ungefähr 250 Gramm

So sehe ich aus: runder Kopf, Hakenschnabel, langer, schmaler Schwanz

So sieht meine Mutter aus: rotbraun gefärbtes Federkleid mit schwarzen Streifen

So sieht mein Vater aus: grauer Kopf und bläuliche Schwanzfedern

Das esse ich gerne: Mäuse, Reptilien, Insekten, Kleinvogel

Auf diesen Kontinenten bin ich zu Hause: Europa, Asien und Afrika

Hier fühle ich mich besonders wohl: Gebirge, Städte, Dörfer, offene Landschaften

Das kann ich besonders gut: Ich beherrsche den Rüttelflug. Bei der Jagd kann ich nämlich wie ein Helikopter auf der Stelle fliegen.



Kirchen wie die katholische Pfarrkirche Heilige Drei Könige sind eine beliebte Anflugstation für die Greifvögel.

Hoch oben im Kirchturm hat es sich Familie Turmfalke gemütlich gemacht. Die drei Küken wagen schon mal einen Blick auf ihr zukünftiges Fluggebiet.

Barbara Fröde-Thierfelder
Fachberaterin für Biologische Vielfalt im Erzbistum Köln

Für Gott bist du ganz groß

Wusstest du schon, dass alle Kinder mit Jesus einen besonderen Freund an ihrer Seite haben? Dazu gibt es sogar eine spezielle Stelle in der Bibel:

Wie stellst du dir in deiner Fantasie die Szene mit Jesus und den Kindern vor? Male ein Bild, schicke es uns zu und gewinne mit ein bisschen Glück einen von vielen tollen Preisen. Dafür musst du nur ein Foto deines Kunstwerks machen, den QR-Code scannen und das Foto hochladen – hole dir dafür am besten einen erwachsenen Helfer. Wir freuen uns auf dein Bild!



Teilnahmebedingungen und Datenschutzerklärung findet ihr auf der Website.

Ran an die Buntstifte!

Wer sind eigentlich die Jünger?

Die Jünger sind in der Bibel die Schüler und Freunde von Jesus. Eine besondere Gruppe unter den Jüngern bilden die 12 Apostel – sie sind die allerbesten Freunde von Jesus. Er hat sie selbst ausgewählt, um mit ihnen gemeinsam zu reisen, den Menschen zu helfen und ihnen von Gott zu erzählen. Das Wort „Apostel“ kommt aus der griechischen Sprache. Es bedeutet „Gesandter“ oder „Bote“ – damit ist also jemand gemeint, der eine wichtige Nachricht oder Botschaft weitersagt.

Was bedeutet „segnen“?

Vielleicht bist du auch schon mal gesegnet worden. Ein Segen zeigt dir, dass du wertvoll bist, dass Gott sich über dich freut, dich schützt und dich nicht allein lässt.

Otto weiß was!

Klar, als Buchotter habe ich natürlich auch die Bibel gelesen. Wusstest du, dass kein Buch auf der ganzen Welt von so vielen Menschen gelesen und in so viele verschiedene Sprachen übersetzt wurde wie die Bibel? Unglaublich! Die Bibel besteht aus zwei Teilen: dem Alten Testament und dem Neuen Testament. Beide zusammen enthalten rund 70 einzelne Bücher, die voller spannender Geschichten von Gott und Jesus Christus stecken. Jetzt bist du bestimmt neugierig geworden und möchtest selbst in die Welt dieses berühmten Buches eintauchen – kein Problem: Es gibt sogar Bibeln extra für Kinder!

Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran!

Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes.

gehört das

Reich Gottes.

Welche Geschichte steckt dahinter?

Eines Abends saß Jesus mit seinen Jüngern zusammen. Gemeinsam wollten sie sich von einem anstrengenden Tag erholen, als plötzlich eine Schar Kinder mit ihren Eltern auf Jesus zustürmte. Die Eltern wünschten sich, dass Jesus ihre Söhne und Töchter segnet. Damit waren die Jünger ganz und gar nicht einverstanden. Sie forderten die Eltern auf, mit ihren Kindern wieder nach Hause zu gehen, weil Jesus müde sei und Besseres zu tun habe. Jesus beobachtete die Situation und reagierte traurig, sogar ein bisschen wütend auf das Verhalten der Jünger. Also rief er: „Lasst die Kinder zu mir kommen ...“ Dann nahm er sich die Zeit, jedes Kind in den Arm zu nehmen und zu segnen.

Jetzt bist du dran!

Hast du die Stelle aus der Bibel und die Geschichte, die sich dahinter verbirgt, gelesen – vielleicht gemeinsam mit einem Erwachsenen? Was glaubst du, welche Botschaft dahintersteckt?

1. Jesus findet Kinder anstrengend und möchte sich viel lieber ausruhen.
2. Kinder sind wichtig und wertvoll für Gott – genauso wie Erwachsene.
3. Abends sollten Kinder immer früh schlafen gehen, damit die Erwachsenen sich ungestört unterhalten können.

Bei den Wettläufen komme ich bestimmt immer als Letzter ins Ziel ...



Alles halb so wild. In ein paar Jahren hört das Gespött sicher von ganz allein wieder auf.



Außerdem kannst du froh sein, wenn du überhaupt bis zum Ziel kommst. Glaub mir – ich weiß, wovon ich rede.



Na super, du bist ja eine echte Motivationshilfe. Ein wahrer Freund!



Bootsfahrt mit Köpfchen

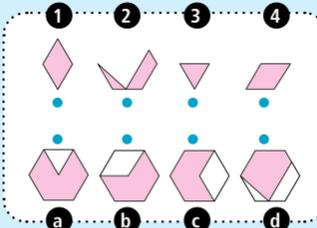
Otto und seine Gefährten möchten eine Bootstour unternehmen. Dafür brauchen sie deine Hilfe! Löse die Aufgaben auf dieser Seite, damit alle sicher ans andere Ufer gelangen.

Los gehts:

Wie viele Meter müssen Kapitän Otto und seine Besatzung zurücklegen, um das andere Ufer zu erreichen? Löse die Rechenaufgabe in der Schlangenlinie.

2

Welches Teil macht jedes Sechseck komplett?



Kannst du herausfinden, wie die Reihe weitergeht?

7

Zeige dem kleinen Fisch, welcher Weg ihn zu seinem Freund führt.

8



10

Auf wie vielen Büchern sitzt Otto?

Ziel Ufer ? Meter

Male das Bild in deinen Lieblingsfarben aus!

11

Wie Otto und seine Freunde mit deiner schlaun Hilfe am anderen Ufer angekommen sind, erfährst du auf der nächsten Seite.

0
Start Ufer

1

3

Findest du alle 5 Unterschiede in Hopplarrissas Spiegelbild?

5

6

Ordne die Puzzleteile jeweils der passenden Stelle zu.

9

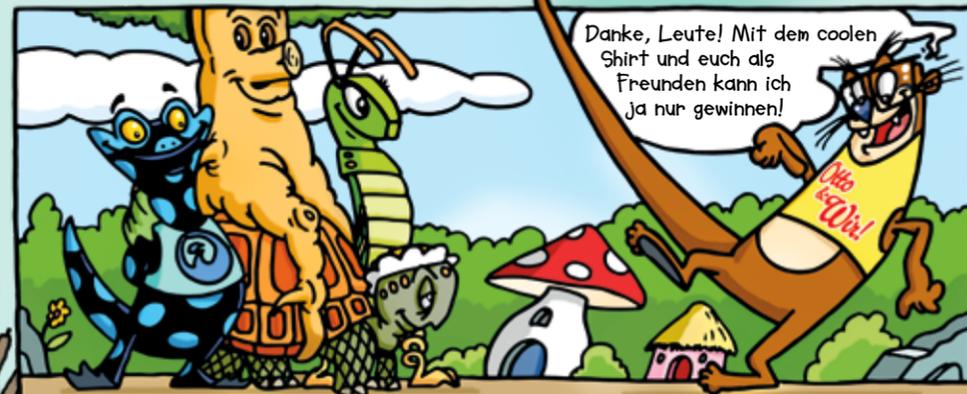
Wo hat sich Törtel vor seinem Freund Borke versteckt?

4

Zeichne die zweite Otto-Hälfte und male den Buchotter dann bunt aus.

5

Wie viele Pelzgards hat der Magier aus jedem Hut gezaubert? Kreise immer die richtige Zahl ein.



Ottos Game



Hier gehts für dich
und deine Eltern
direkt zum Game!

Otto und seine Freunde planen eine große Party für Pelzgard. Und dabei können sie jede Hilfe gebrauchen. Schließlich muss ein Aufzug gebaut werden, um an den Schlüssel der Bäckerei zu kommen, und der Weg zu den „Trommelgraswiesen“, den besten Musikern der Gegend, ist voller Hindernisse ... Also, schnell rein ins Abenteuer unter:

www.otto-und-wir.de

Rätsel
gelöst?

Auflösung **Bootsfahrt mit Köpfchen:**

(1): 30 Meter; (2): 1 c, 2 d, 3 a, 4 b; (5): 1, 3, 2, 1;
(6): A 4, B 3, C 5, D 1, E 2; (7): 1, 1, 2;
(9): im Ziel; (10): 6 Bücher

Pelzgard hat sich insgesamt
15 Mal im Heft versteckt.

(3): 5 Unterschiede in
Hopplarrissas Spiegelbild

(8): Der Weg des kleinen Fisches zu seinem Freund

Otto & Wir! ist eine Beilage des Mitgliederzeitung **FamilienZeit**

Herausgeber: Der Erzbischof von Köln **Chefredakteurin:** Daniela Mutschler **Anschrift der Redaktion:** Otto & Wir!, Ursulaplatz 1, 50668 Köln, **Telefon:** (0221) 1619-940, **E-Mail:** daniela.mutschler@bachem.de **Internet:** www.erzbistum-koeln.de/familienzeit, Nachdruck und Verwendung dieser Zeitschrift in digitaler Form, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion **Verlag:** J.P. Bachem Medien GmbH, Ursulaplatz 1, 50668 Köln **Geschäftsführer:** Dipl.-Kfm. Claus Bachem **Layout:** Petra Drumm **Illustrationen:** Andreas Welter **Bildnachweis (Titel):** Giannina Torrano; Martin Grimm/Adobe Stock (Falken) **Druck:** Burda Druck Nürnberg GmbH & Co. KG

Zu Datenschutzrichtlinien gemäß §15 KDG sowie Widerspruchsrecht/Abbestellung siehe Impressum Hauptheft FamilienZeit.

